



FSC Trademark © Forest Stewardship Council A.C. 1996

GStB-newsletter

Gruppenzertifizierung Kommunalwald Rheinland-Pfalz

IMO-FM/COC-9804 * SGS-FM/COC-0224 * Skal-FM/COC-008560



Gemeinde- und
Städtebund
Rheinland-Pfalz

Nummer 8

Juli 2002

Gruppenzertifizierung intern

Neuanmeldungen zur FSC-Zertifizierung

Neuanmeldungen seit GStB-newsletter 7, 06/2001:

VG Adenau: OG Aremberg

St Cochem

VG Daun: OG Ellscheid

VG Diez: OG'n Heistenbach, Langenscheid

VG Emmelshausen: OG'n Dörth, Leiningen

VG Glan-Münchweiler: OG Langenbach

Limburg-Dürkheimer Wald (Bad Dürkheim/Land RPF)

VG Loreley: OG'n Dörscheid, Weisel, Lierscheid,
Weyer

VG Kusel: OG'n Dennweiler-Frohnbach, Konken, Nie-
deralben, Ulmet

VG Nassau: OG'n Dornholzhausen, Schweighausen,
Dausenau

VG Nastätten: OG'n Buch, Diethardt, Ehr, Eschbach,
Gemmerich, Kasdorf, Kehlbach, Nastätten,
Niederbachheim, Oberbachem, Oberwallme-
nach, Rettershain, Weidenbach, Winterwerb,
Welterod

St Neustadt a.d.W.

VG Rennerod: Stadt Rennerod

VG Rheinböllen: OG Dichtelbach

VG Simmern: OG Altweidelbach

VG Speicher: OG Spangdahlem

Die Anzahl der verbindlichen Teilnehmer hat zwi-
schenzeitlich 250 überschritten. Aktueller Stand:

252 Städte/Gemeinden 74.756 ha

Alle Anmeldedokumente im Internet

Alle Dokumente, die für die Anmeldung zur Gruppen-
zertifizierung Kommunalwald Rheinland-Pfalz erfor-
derlich sind, können auf den Internetseiten des GStB
unter www.gstbrp.de, Auswahl FSC-Zertifizierung >
Dokumente und Berichte heruntergeladen werden.
Der Zugang ist öffentlich.

Darüber hinaus stehen die Dokumente für die Mitar-
beiter der LFV auch in deren Intranet zur Verfügung.
Der Zugang ist nicht öffentlich.

FSC-Zertifikatnummern wurden vereinheitlicht

Auf Grund entsprechender Auflagen des FSC-
International haben die für FSC-akkreditierten Zertifi-
zierer ihre Zertifikatnummern vereinheitlicht. Die
Umstellung betrifft ausschließlich den Mittelteil des
Codes, mit dem angegeben wird, ob es sich um eine
Zertifizierung für Waldbewirtschaftung (FM) oder für
die Produktkette (COC) handelt.

Die für die Gruppenzertifizierung Kommunalwald
Rheinland-Pfalz erteilten Zertifikate enthalten nun-
mehr an dieser Stelle alle den Code "FM/COC":

IMO - FM/COC - 9804

SGS - FM/COC - 0224

Skal - FM/COC - 008560

Mit dem z.T. neu eingefügten Zusatz "COC" wird
deutlich gemacht, dass das Zertifikat neben der
Waldbewirtschaftung ("FM" für forest management)
auch die Transportkette vom Waldort zum Polter bzw.
dem Punkt des Eigentumsübergangs beim Holzver-
kauf mit einschließt. Damit ist auch die Holzrückung in
das Zertifikat mit eingeschlossen.

Überwachungsaudits 2001 - Ergebnisse

Im November 2001 fanden die letztjährigen Überwa-
chungsaudits aller drei beauftragten Zertifizierer statt.
Insgesamt wurden 24 Gemeinden in das Audit einbe-
zogen, davon

- sechs in der Region Trier (Skal, FÄ Daun, Hilles-
heim und Manderscheid),
- vier in der Region Koblenz linksrheinisch (SGS,
FÄ Ahrweiler, Honerath und Simmern),
- sieben in der Region Koblenz rechtsrheinisch+
(IMO, FÄ Hachenburg, Nastätten und Montabaur),
- fünf in der Region Rheinhessen-Pfalz (IMO, FÄ
Kirchheimbolanden und Speyer).

Die Zertifizierungsberichte können auf den FSC-
Seiten des GStB (www.gstbrp.de) eingesehen wer-
den.

Die wesentlichen Feststellungen und Auflagen waren:

- Wildbewirtschaftung:
Die Ergebnisse der Waldbaulichen Gutachten
2001 haben sich gegenüber 1998 nur in wenigen
Fällen verbessert, in einigen Fällen auch deutlich

verschlechtert. Die Gemeinden müssen die Instrumente, über die sie z.B. in Ihren Jagdpachtverträgen verfügen, konsequent einsetzen. Bei erheblicher Gefährdung ist der körperliche Nachweis einzuführen. Es sind Weisergatter anzulegen.

- **Forsteinrichtung, Planung und Betriebsvollzug:**
Die Forsteinrichtungsinventur ist um den Aspekt Biotop- und Moderholz zu erweitern. Der Betriebsvollzug ist einschließlich der sozialen und ökologischen Belange konsequent zu dokumentieren.
- **Waldbau und Baumartenwahl:**
In der Forsteinrichtung sind die Anforderungen an die Baumartenwahl in der Zielsetzung aufzunehmen. Für den langfristigen Waldbau sind im Hinblick auf die Erfolgskontrolle konkrete betriebliche Konzepte vorzulegen.
- **Biozideinsatz:**
Im Hinblick auf die zulässigen Ausnahmetatbestände (Kompensation und behördliche Anordnung) sind die Verfahrensbeschreibungen zu verbessern.
- **Arbeitssicherheit:**
Die Einhaltung der UVV ist konsequenter zu kontrollieren. Alle Kontrollen sind schriftlich zu dokumentieren. Sanktionen müssen konsequent angewendet werden.
- **Befahrung nur auf Rückegassen:**
Auch hier bessere Kontrolle und Umsetzung der Sanktionen. Beim Stockverkauf und beim Einsatz privater Brennholzwerver sind die Anforderungen vertraglich sicherzustellen, Sanktionsmittel festzulegen und diese bei Nichteinhaltung konsequent anzuwenden.
- **Sonstiges:**
Gegen illegale Abfallablagerungen im Wald ist vorzugehen; Recyclingmaterial im Wegebau darf nur gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bzw. den technischen Regeln (LAGA-Merkblatt) eingesetzt werden.

Der GStB ist als Gruppenvertretung nun in der Verpflichtung, diese Anforderungen umzusetzen. Im Hinblick auf die Auflagen, die die forstfachliche Umsetzung durch die Forstämter betreffen, fand Ende Mai eine Besprechung mit den Zentralstelle in Neustadt (ZdF) statt. Ziel ist es durch entsprechende Vereinbarung geeigneter Verfahren die Umsetzung sicherzustellen. Dazu wird insbesondere der Leitfaden "FSC-Gruppensertifizierung für die Forstämter" diesbezüglich überarbeitet und ergänzt werden.

Öffentliche Zertifizierungsberichte im Internet

Die von den FSC akkreditierten Zertifizierungsstellen für jeden Zertifikatsinhaber erstellten Berichte weisen eine öffentliche Zusammenfassung auf. Diese stellen

die Zertifizierer ins Internet ein. Die für den Kommunalwald Rheinland-Pfalz erstellten Berichte können unter folgenden Adressen von jedermann abgerufen werden:

SGS (SGS - FM/COC - 0224)

<http://www.qualifor.com/qualifor/fmr.htm>
> Germany > GStB

Skal (Skal - FM/COC - 008560)

http://www.skal.com/english/_skal/index.htm
> forest management/chain-of-custody > 008560

Lediglich die Einstellung der Berichte von IMO ist noch in Vorbereitung. Die Berichte von IMO stehen jedoch, ebenso wie die anderen, auf den Internetseiten des GStB unter www.gstbrp.de, Auswahl FSC-Zertifizierung zur Verfügung.

Auf den o.g. Internetseiten der Zertifizierer sind schließlich auch die Berichte aller anderen Zertifikatsträger weltweit eingestellt und können anhand der Zertifikatsnummer abgerufen werden. Beispielsweise findet sich der Zertifizierungsbericht über den Staatswald des Forstamts Bad Driburg in Ostwestfalen bei SGS unter SGS-FM/COC-0593 oder der für die Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein unter SKAL-FM/COC-013479.

Holzvermarktung - Holzmarkt

Verkaufsergebnisse für FSC-Holz in RP für 2001

Im FWJ 2001 wurden aus dem Gemeindewald Rheinland-Pfalz rund 15.000 fm FSC-Holz vermarktet. Bezogen auf die an der FSC-Zertifizierung teilnehmenden Gemeinden entspricht die Menge schätzungsweise 7% des Einschlags. In einigen Sortimenten konnten wiederum Mehrerlöse erzielt werden.

Schwerpunkt-Sortimente waren Parkettholz (Bu, Ei) sowie Industrieholz sortimente im Nadelholz. In geringem Umfang konnten auch hochwertige Sortimente (F, TF) als FSC vermarktet werden.

Auffallend war allerdings, dass in einigen Forstämtern mit z.T. sehr hohen Anteilen an FSC-zertifizierten Gemeinden überhaupt kein FSC-Holz vermarktet wurde. Die Landesforstverwaltung hat zugesagt, den möglichen Ursachen nachzugehen.

Produkte aus Primärwäldern nur mit FSC-Siegel Neue Einkaufspolitik von Deutschland und Frankreich

Im Rahmen der 6. Vertragsstaatenkonferenz zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt in Den Haag, haben die Vertreter Deutschlands und Frankreichs drastische Änderungen ihrer zukünftigen Einkaufspolitik von Produkten aus Primärwäldern angekündigt. Der französische Staatspräsident Jacques Chirac kündigte an, dass Frankreich keine Steuergelder mehr für Holz aus Urwaldzerstörung ausgeben werde. Statt dessen werden öffentliche Einrichtungen nur noch Hölzer mit dem FSC-Siegel einkaufen.

Kurz darauf zog die Bundesregierung nach. Von Den Haag müsse ein klares Signal für die Zertifizierung nachhaltiger Holzprodukte ausgehen, so Bundesumweltminister Jürgen Trittin. Er verwies darauf, dass in Deutschland die Beschaffungsstellen des Bundes angewiesen sind, bei Baumassnahmen im Fall einer Nutzung von Tropenholz - nach den Möglichkeiten des Marktes - Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft, versehen mit einem glaubwürdigen Zertifikat, zu verwenden.

Quelle: FSC INFO 06/2002

Schweizer FSC-Waldbesitzer kooperieren

In der Schweiz arbeiten eine Vielzahl von FSC-zertifizierten Waldbesitzern in einer so genannten producer's group zusammen (Siehe auch www.fsc-holz.ch). Ziel des informellen Zusammenschlusses ist es, die Marktposition durch [einen gemeinsamen Auftritt zu stärken](#). Das zentrale Dienstleistungsangebot besteht in Listen mit FSC-verarbeitenden Betrieben. Jeder Waldbesitzer hat ferner die Möglichkeit, sein FSC-Holz über Internet anzubieten.

Aus der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland
Aus dem Sekretariat des FSC-International

Deutscher FSC-Standard nun vollständig anerkannt

Der FSC-International hat auf seiner 8. Vollversammlung der FSC Arbeitsgruppe Deutschland am 28.11.2001 in Berlin die vollständige Anerkennung des deutschen Standards für die Waldzertifizierung ausgesprochen. Die numehr verbindlichen Standards basieren auf den "Richtlinien Nachhaltiger Forstwirtschaft" für eine umweltverträgliche und sozial gerechte Waldbewirtschaftung in Deutschland, die am 13. April 1999 als Konsens zwischen Umweltverbänden, Gewerkschaften und Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft verabschiedet wurden. Zur Erfüllung der vom FSC-International gestellten Vorbedingungen wurden die FSC-Richtlinien um einen Teil 2, den so genannten Durchführungsbestimmungen ergänzt. Beide Teile bilden nun den vom FSC anerkannten deutschen FSC-Standard und sind seit dem alleinige verbindliche Grundlage fuer FSC-Zertifizierungen in Deutschland.

Der vollständige Text findet sich auf den Internetseiten der FSC Arbeitsgruppe Deutschland, des GStB und im Intranet der Forstverwaltung.

Jahreshauptversammlung der FSC AG D am 26.06.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland e.V. fand am 26. Juni 2002 in München statt. Hermann Graf Hatzfeldt wurde einstimmig als Vorstandsvorsitzender wiedergewählt. Wiedergewählt wurden ebenfalls die Vorstände Klaus Pankau (Sozialkammer) und Martin Kaiser (Umweltkammer). Der bisherige Vorstand der Wirtschafts-

kammer, Alain Paul, kandidierte nicht erneut. Als Nachfolger wurde Markus Fürstenberg (Westeifel Werkstätten Gerolstein) gewählt.

Die Mitglieder beschlossen weiterhin einige Satzungsänderungen. Diese betreffen vorrangig die Harmonisierung der Regelungen zur Mitgliedschaft an die Regelungen des FSC International.

Quelle: GStB

Neue Marketingmaterialien der FSC AG D

Die Geschäftsstelle der FSC-Arbeitsgruppe bietet zwischenzeitlich eine Reihe von Marketingmaterialien an. Das sind insbesondere eine Flyer zur FSC-Zertifizierung allgemein, FSC-Aufkleber sowie Poster, auf denen Pierce Brosnan für den FSC wirbt.

Näheres unter

<http://www.fsc-deutschland.de/market.htm>

Dort können diese Materialien auch online bestellt werden. Bei Sammelbestellungen sind erhebliche Rabatte möglich. Interessenten wenden sich bitte an den GStB.

Quelle: FSC AG D

Internationales Büro des FSC zieht nach Bonn

Der Vorstand des FSC-International hat die Errichtung einer Zentrale in Bonn beschlossen. Der Vorstand hat damit ein gemeinsames Angebot der Stadt Bonn, der Regierung Nordrhein-Westfalens und der Bundesregierung angenommen. Aufgabe der neuen Internationalen Zentrale ist es insbesondere, die Beziehungen zu internationalen Organisationen und Interessengruppen zu etablieren und festigen. Ausserdem wird die Zentrale zuständig sein für die Entwicklung internationaler Richtlinien und die Konsistenz zwischen den Regionalen Zentren sicherstellen.

Weitere regionale Zentren wird es zukünftig in Amerika, Afrika und Asien geben. Formell behält der FSC seinen Sitz in Oaxaca, Mexiko. Das dortige Büro wird gleichzeitig das regionale Zentrum für Amerika beherbergen.

Quelle: FSC INFO 6/2002

Heiko Liedeker wurde neuer FSC-Geschäftsführer

Der neue Interims-Geschäftsführer des FSC International kommt aus Deutschland: Heiko Liedeker, ehemaliger Vorsitzender des Europäischen Forstteams des WWF, hat mit Wirkung zum 1. August 2001 sein Amt als vorläufiger Geschäftsführer des FSC aufgenommen. Mit Liedeker folgt dem zurückgetretenen Dr. Maharaj Muthoo ein ausgewiesener Kenner der internationalen Zertifizierungsdebatte und ein Protagonist zukunftsfähiger Walddnutzung auf Grundlage der Agenda 21.

Die FSC Arbeitsgruppe Deutschland sieht in der Ernennung Liedekers ein klares Signal, den Kurs in Richtung auf eine dezentralisierte, und zugleich global wirksame Organisation fortzusetzen, und die Position

des FSC als führende, weltweit anerkannte Normungsinstitution im Bereich der Waldbewirtschaftung weiter zu stärken. Mit Heiko Liedeker würden die strukturellen Besonderheiten der mitteleuropäischen Forst- und Holzwirtschaft nun noch stärker adressiert werden, so Hermann Graf Hatzfeldt, Vorstandsvorsitzender der deutschen FSC Arbeitsgruppe.

Zu Stellvertretenden Geschäftsführerin wurde im Februar Frau Nancy Vallejo ernannt. Frau Vallejo stammt aus Kolumbien und hat den Masters Degree in Natural Resources der University of New England, Australien sowie den Bachelor of Law der Los Andes University in Bogota, Colombia.

Quelle: FSC Arbeitsgruppe Deutschland

FSC überarbeitet Regelungen über Plantagen

FSC International überarbeitet derzeit seine Richtlinien für die Zertifizierung von Plantagen. In der Diskussion um die Plantagenwirtschaft führen FSC-Stakeholder verschiedene Argumente an: Plantagen tragen wesentlich dazu bei, den Druck der Holzindustrie auf ökologisch wertvolle Naturwälder zu reduzieren und sie so für die Zukunft zu erhalten. Kritisch werden andererseits die mögliche Verwendung von Pestiziden sowie negative Auswirkungen auf Boden und Wasserhaushalt gesehen. FSC hatte im vergangenen Jahr mit NGOs, Plantagenmanagern, Zertifizierern und FSC-Mitgliedern diskutiert, wo die FSC-Prinzipien und Kriterien klarer formuliert werden sollten. Die Ergebnisse dieses Konsultationsprozesses fließen in die Verbesserung der Plantagenrichtlinien ein.

Quelle: WWF

FSC International hat nun über 500 Mitglieder

Von April bis November 2001 nahm die Mitgliederzahl des FSC International um 62 Mitglieder, davon 17 Einzelmitglieder und 46 Organisationen, auf insgesamt 516 zu. Die Sozialkammer wuchs um 16 Mitglieder, während die Umwelt- bzw. Wirtschaftskammer 21 bzw. 25 neue Mitglieder erhielt.

Quelle: FSC News+Notes, 03.12.01

FSC in Deutschland

Generationenvertrag über nachhaltige Waldbewirtschaftung, Stichwort: Zertifizierung

Anlässlich des 1. Deutschen Waldgipfels am 23./24. Oktober 2001 in Bad Honnef wurde ein „Gesellschaftlicher Vertrag“ für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holznutzung in Deutschland verabschiedet und unterzeichnet. In seinem Abschnitt IV Nr. 22 wird unter der Überschrift „Zertifizierung nutzen“ folgendes ausgeführt:

- „Die Zertifizierung ist als Nachweis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und damit zur Steigerung der Holzverwendung einzusetzen.

- Der 1. Deutsche Waldgipfel spricht sich für eine Zertifizierung der Forstbetriebe in Deutschland auf der Grundlage international anerkannter Systeme aus.
- Die Umweltverbände anerkennen die Bemühungen und Fortschritte der deutschen Forstwirtschaft, zu einem allgemein anerkannten Zertifizierungssystem zu kommen.
- Der DFWR erkennt die Eignung des FSC und des PEFC als Zertifizierungssystem für Waldbesitzer aller Arten in Deutschland an.
- Der 1. Deutsche Waldgipfel fordert alle Beteiligten auf, die Existenz der beiden Zertifizierungssysteme zu tolerieren, sieht aber Unterschiede in System, Verfahren und Standards.“

Der Gesamttext des Generationenvertrags kann unter der Internetadresse www.waldgipfel.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Quelle: 1. Deutscher Waldgipfel, DFWR

Brandenburgs Umweltminister empfiehlt FSC

Nach Aussagen von Umweltminister Birthler in Brandenburg, kann und will das Land Brandenburg nicht den Schiedsrichter für Waldzertifizierungssysteme spielen. Daher empfiehlt der Umweltminister nun privaten Waldbesitzern auch eine Zertifizierung nach FSC-Standards. Grund für diese Empfehlung sind die positiven Erfahrungen, die in Brandenburg im Rahmen eines Modellprojektes zur FSC-Gruppenzertifizierung im vergangenen Jahr gemacht wurden. Hierbei wurde deutlich, dass auch die Forstwirtschaft im Landeswald in Brandenburg nach dem Standard des FSC zertifiziert werden kann. Allerdings verlange dieser Bewirtschaftungsstandard von Forstleuten und Waldbesitzern ein hohes Maß an Erfahrung und Kreativität, um weitestgehend auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Bodenbearbeitung zu verzichten. Dies sei aber der Bedeutung der wichtigsten Ressource Boden angemessen. Weiterhin seien noch Anstrengungen zur Reduktion der Wildbestände erforderlich. Schließlich konnte in dem Modellprojekt - einmal mehr - gezeigt werden, dass sich die FSC-Zertifizierung auch für den kleineren Waldbesitz unter den brandenburgischen Waldverhältnissen eignet.

Quelle: MLUR Brandenburg, PM vom 3. Mai 2002

Berliner Forsten sind FSC-zertifiziert

Auch in Berlin wurden die Weichen der Waldbewirtschaftung in Richtung FSC gestellt. Nach einem intensiven Diskussions- und Entscheidungsprozess hat sich die Stadt Berlin entschieden, ihren Wald in Zukunft nach den Richtlinien des FSC und den Naturland-Richtlinien zu bewirtschaften. Das FSC-Zertifikat ist zwischenzeitlich erteilt. Die Berliner Forsten besitzen eine Fläche von 29.000 ha.

Quelle: FSC AG D

Landeswald Sachsen-Anhalt wird FSC-zertifiziert

Der gesamte Landeswald in Sachsen-Anhalt (ca. 150.000 Hektar) soll nach Aussagen von Konrad Keller, Minister für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt in diesem Jahr nach FSC zertifiziert werden. Zudem starte ein FSC-Pilotprojekt, in dem am Beispiel von fünf Forstbetriebsgemeinschaften und dem staatlichen Forstamt die optimale Einbindung des Kleinprivatwaldes in das internationale FSC-Verfahren untersucht wird.

Bemerkenswert ist die Ankündigung Kellers vor dem Hintergrund, dass der Landeswald Sachsen-Anhalt bereits nach PEFC zertifiziert ist. Im Handel sei jedoch das Interesse an Holz mit FSC-Siegel stärker. Gefragt sind zusammenhängende Waldflächen, auf denen sich grössere Holzverarbeiter eindecken können. Sachsen-Anhalt möchte diese Chance nutzen, da das Ministerium mit einer weiter steigenden Nachfrage rechnet.

Mit der Parallelzertifizierung des Landeswaldes möchte man es staatlichen Holzverkäufern ermöglichen, flexibel auf Nachfragen verschiedener Kundenkreise zu reagieren und den Markt optimal zu bedienen. Hermann Graf Hatzfeldt, Vorsitzender der FSC Arbeitsgruppe, wünscht sich denn auch, dass andere Bundesländer diesem Beispiel folgen und eine Parallelzertifizierung durchführen werden, um die Nachfrage nach FSC-Holz bedienen zu können."

Quelle: FSC INFO 1/2002

Brandenburg: Erster FSC-Kirchenwald

Erstmals erhält ein Kirchenwald in Deutschland die FSC-Zertifizierung. Die Kirchliche Waldgemeinschaft Fürstenwalde wurde als neues Mitglied in die FSC-GruppENZertifizierung Mittelbrandenburg aufgenommen. Die Kirchliche Waldgemeinschaft Fürstenwalde vertritt 69 waldbesitzende Kirchengemeinden und einige private Waldbesitzer sowie eine waldbesitzende Kommune.

Quelle: WWF Deutschland

FSC-Waldfläche in Deutschland jetzt rd. 350.000 ha

Die Waldfläche der in Deutschland nach FSC zertifizierten Forstbetriebe beträgt inzwischen über 350.000 ha. Eine Gesamtübersicht findet sich unter

www.fsc-deutschland.de, Bereich Daten&Listen.

Den flächenmäßig größten Zugang brachte der Staatswald NRW mit einer Fläche von rd. 115.000 ha. Umweltministerin Bärbel Höhn nahm Ende April das FSC-Zertifikat für das FA Minden stellvertretenden für den gesamten Staatswald in Empfang. Seine Entscheidung, den Staatswald NRW auch nach PEFC zertifizieren zu lassen, macht das Land noch von der Verbesserungen des Kontrollverfahrens des PEFC-Systems abhängig.

Quelle: FSC AG D, PM des MUNLV vom 20.04.2002

ProduktkettENZertifizierung nach FSC

Modellprojekt zur COC-Zertifizierung in NRW

Nach dem Modellprojekt zur forstlichen Zertifizierung hat das Land NRW auch ein Modellprojekt zur ProduktkettENZertifizierung nach FSC durchgeführt und maßgeblich finanziert. Im Ergebnis haben sechs holzverarbeitende Betriebe das COC-Zertifikat nach FSC erhalten.

Quelle: FSC AG D

Hunsrück Holzindustrie GmbH hat COC-Zertifikat

Als erstes größeres Sägewerk in Rheinland-Pfalz hat die Fa. Hunsrück Holzindustrie GmbH (Ellern bei Rheinböllen) im Juni 2001 erfolgreich die COC-Zertifizierung nach FSC erhalten (SGS-COC-0750). Das Unternehmen hat bereits erste Mengen an FSC-Holz vermarkten können. Die Firma kauft das Rundholz ausschließlich in der Region.

Mit dem Unternehmen besteht erstmals in Rheinland-Pfalz die Chance zum Aufbau lokaler bzw. regionaler Absatzketten für FSC-Produkte.

Quelle: GStB

GruppENZertifizierung nun auch in der COC

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat die Handwerksgruppe MODUL ein GruppENZertifizierungsverfahren für Tischlereien entwickelt. Beteiligt waren 13 Handwerksbetriebe sowie der FSC-akkreditierte Zertifizierer GFA-Terra-Systems aus Hamburg.

Das neue Verfahren wurde bereits vom FSC International anerkannt. Am 8. Februar hat der FSC dazu eine Richtlinie zur GruppENZertifizierung von kleineren Verarbeitungsunternehmen verabschiedet. Die Richtlinie ist auf den Internetseiten der FSC AG D verfügbar (www.fsc-deutschland.de).

Quelle: FSC AG D, newsletter 3, 12/01 und 4, 04/02

Jahresreport "Waldzertifizierung 2001"

Die Organisation „Certification Watch“ veröffentlichte im Januar den neuen Jahresbericht: "Forest Certification: 2001 Year in Review". Dieses Dokument bietet einen umfassenden und eingehenden Einblick in die Entwicklungen rund um die Zertifizierung des letzten Jahres. Der Bericht kann direkt bei Certification Watch bestellt werden unter:

www.certificationwatch.org

Quelle: FSC AG D, newsletter 4, 04/02

Weitere neue COC-Zertifikate

Inzwischen verfügen rund 80 Betriebe der Holzbe- und verarbeitenden Industrie sowie des Handwerks über ein chain-of-custody-Zertifikat nach FSC. Die detaillierte Liste kann eingesehen werden unter

www.fsc-deutschland.de, Bereich Daten&Listen

Quelle: FSC-AG D

FSC International

Schweiz bevorzugt zertifiziertes Holz

Der Schweizer Bundesrat will auf Holz aus illegalen Einschlägen verzichten. Er werde deshalb auch seinen Beschaffungsstellen empfehlen, bei allen Holzarten, die beim Bund eingesetzt werden, diejenigen Produkte zu berücksichtigen, die von einer anerkannten Zertifizierungsorganisation wie z.B. dem Forest Stewardship Council gekennzeichnet sind. Mit dieser Verwendung von Holz aus nachhaltiger Produktion erübrigten sich weitergehende Massnahmen, wie insbesondere Import- und Verwendungsverbote, teilte der Bundesrat weiter mit. Dies umso mehr, als die Schweiz die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern nicht durch repressive Massnahmen erreichen könne.

Quelle: Holz-Zentralblatt (online), 12.12.01

FSC in Südamerika: Brasilien liegt vorn

In Brasilien sind inzwischen über 1 Mio. ha Wald nach den Richtlinien des FSC zertifiziert. Es handelt sich um 16 Forstbetriebe, die 287.000 ha Naturwälder und 763.000 ha Kiefern- und Eukalyptus-Plantagen bewirtschaften. Das Angebot an FSC-zertifiziertem Holz im Land wird mit 1 Mio. m³ beziffert. Brasiliens Waldfläche beträgt 551 Mio. ha, der Einschlag wird mit 200 Mio. m³ angegeben. Wichtigstes Export-Ziel der Holzwirtschaft Brasiliens ist die USA.

Quelle: FSC AG D, newsletter 3, 12/01

FSC-Zertifizierung in Grossbritannien: Positive Effekte

"Die Zertifizierung hat sich positiv auf die Waldbewirtschaftung ausgewirkt." Das ist die Kernaussage einer britischen Studie, die die Effekte der Zertifizierung nach dem britischen "United Kingdom Woodland Assurance Scheme" (UKWAS) aufzeigt. Der UKWAS-Standard ist von FSC anerkannt. "In Grossbritannien hat die Zertifizierung viele Forstbetriebsleiter dazu bewogen, ihre Waldbewirtschaftung auf den Prüfstand zu stellen. Das hat in verschiedensten Bereichen zu Verbesserungen geführt", sagte Stuart Goodall, Leiter des Dienstleistungszentrums von UKWAS. Die Studie untersuchte die "Corrective Action Requests", die während der Zertifizierung Verbesserungsmaßnahmen für den Antragsteller festlegen.

Auch David Bills, Generaldirektor der britischen Forstkommission, bewertete die Zertifizierung positiv. In seinen Augen ist Zertifizierung ein geeignetes Instrument, um nachhaltige Waldbewirtschaftung umzusetzen. "Als ein Resultat des Prozesses haben Umweltorganisationen und Forstvereinigungen Barrieren bei der Zusammenarbeit und in der Kommunikation überwunden. (...) Das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der anderen Seite hat sich erheblich verbessert. Anstelle von Auseinandersetzungen über die Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft ist Einigkeit getreten. Vor allem gibt es nun die Bereitschaft seitens der Umweltorganisationen, die Forstwirtschaft zu unterstützen."

Quelle: WWF Faktenservice, April 2002

Erstes FSC-Forstzertifikat in China

Der FSC-Zertifizierer Smartwood hat kürzlich die erste FSC-Forstzertifikat an eine kleine staatliche Plantage (Gankeng Forest Management Unit - Changhua Forest Farm) übergeben können. Eine Zusammenfassung des Zertifizierungsberichtes von Changhua ist auf der Internetseite von Smartwood verfügbar:

<http://www.smartwood.org/>

Quelle: FSC INFO 02/2002

Erstes FSC-Waldzertifikat in Finnland

In Finnland konnte der FSC-Zertifizierer SmartWood kürzlich das erste FSC-Zertifikat an private Waldeigentümer ausstellen. Mit diesem Schritt bestehen nun FSC-Zertifikate in allen nordeuropäischen Ländern.

Quelle: FSC News+Notes, 02/2002

Erstes COC-Zertifikat in Litauen

In Litauen hat die Firma Apvalus Medzio Gaminiai (AMG) die erste COC-Zertifizierung in diesem Land erhalten. Litauen ist das 53. Land, in dem Unternehmen die COC-Zertifizierung nach dem FSC-Standard erhalten haben.

Quelle: FSC International

Karten und Daten zum FSC im Internet

Als Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts des FSC, des WWF und des The UNEP World Conservation Monitoring Centre gibt es nun ein Internetportal, in dem Daten, Karten und Tabellen zum FSC für jedermann zugänglich sind. Die Internetseite ist unter folgendem Link erreichbar:

<http://www.certified-forests.org>

FSC-Papier aus Japan

Die Mitsubishi Papierfabrik GmbH produziert als erstes Unternehmen in Japan FSC-Papier. Auch ITOCHU, eine der grössten japanischen Handelsgruppen erhielt ein FSC-Zertifikat. Damit steigt die Zahl der FSC-Chain-of-Custody-Zertifikate in Japan auf 20.

Quelle: WWF faktenservice Nr. 12, Nov. 2001

Revision des schwedischen FSC-Standards

Der schwedische FSC Standard wurde am 5. Mai 1998 anerkannt. Nach den Regularien des FSC sollen regionale FSC-Standards nach drei bis fünf Jahren einen Revisionsprozess durchlaufen. Mit dem Ziel, im Mai 2003 einen anerkannten revidierten Standard zu haben, hat die schwedische Arbeitsgruppe einen Revisionsprozess gestartet. Details und Hintergründe hierzu finden Sie im Internet unter:

www.fsc-sverige.org/standard/reveng/revision.htm

Quelle: FSC AG D, newsletter 4, 04/01

Waldgenossenschaft in Österreich für FSC

Die Wald-Wirtschafts-Gemeinschaft-Weilhart WWGW (Oberösterreich) hat sich als erste Gruppe von Kleinwaldbesitzern in Österreich für die FSC-Zertifizierung entschieden. Anlässlich einer Informationsveranstaltung Ende April hat die WWGW Waldbauern und Holzverarbeiter eingeladen, bei dem FSC-Projekt mitzumachen. Referenten aus Deutschland und Österreich referierten über ihre Erfahrungen mit FSC. Erstmals wurde auch die kostengünstige FSC-Gruppenzertifizierung für kleinere Holzbearbeitungsbetriebe vorgestellt. Sie vereinfacht die lokale Verarbeitung von FSC-Holz erheblich.

Quelle: FSC INFO 7/2002

Slowakei: FSC-Gütesiegel für grössten Forstdistrikt

Der Presov Staatsforstdistrikt hat fast 50.000 ha Wald im Osten der Slowakei und wurde kürzlich von Soil Association erfolgreich nach FSC-Kriterien geprüft. Die zertifizierten Wälder beherbergen viele bedrohte Tierarten, wie z.B. Wölfe, Luchse oder Bären. Der Leiter des Staatsforstdistrikts, Theodore Vavercak, hierzu: „Alle Aspekte unser Waldbewirtschaftung wurden einer Prüfung unterzogen, wodurch einige Probleme identifiziert werden konnten; im Rahmen des Zertifizierungsprozesses konnten wir aber grundlegende Verbesserungen erzielen, vor allem hinsichtlich unserer Risikoanalyse, unseren Monitoringverfahren und in der Einbindung von lokalen Interessen.“

Quelle: FSC AG D, newsletter 4, 04/01

Auszeichnung für Zertifizierungserfolge in Bolivien

Am 22. März übereichte der WWF Niederlande der Forstkammer Boliviens den Preis 'Geschenk für die Erde'. Mit diesem Preis zeichnet WWF die Bemühungen Boliviens aus, die zur Zertifizierung von über 1 Mio. Hektar tropischen Naturwaldes nach den Prinzipien und Kriterien des FSC geführt haben. Gleichzeitig werden die Leistungen der Forstkammer beim Aufbau einer Forstgesetzgebung anerkannt, die auf einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und den Beitrag forstlicher Ressourcen zum Naturschutz gründet. Zugleich starten WWF Niederlande und WWF Bolivien eine internationale Verbraucherkampagne zur Förderung des Kaufs zertifizierter Produkte in Europa.

Quelle: FSC News+Notes, 03/2002

Suspendierung für indonesische Teak-Plantagen

Dem indonesischen Forstunternehmens Perhutani wurde mit Wirkung vom 20. Oktober 2001 das FSC-Zertifikat für seine Teak-Plantagen auf Java entzogen. Dies geht aus einer Pressemitteilung der FSC-Arbeitsgruppe vom 27.08.2001 hervor.

Dem Forstunternehmen Perhutani untersteht praktisch die Gesamtheit der ca. 2 Millionen Hektar Teak-Plantagen auf Java. Perhutani ist ein halbstaatliches

Unternehmen, das aus Teilen der früheren indonesischen Forstverwaltung hervorging. Perhutani erhielt 1998 das FSC-Zertifikat für fünf seiner insgesamt über 50 Distrikte, die ca. 5 Prozent der Gesamtfläche javanischer Teak-Plantagen ein.

Der Zertifizierer "Rainforest Alliance" (SmartWood'-Programm) hat diese Entscheidung getroffen, weil - wie die jüngste Kontrolle ergeben hatte - die Auflagen des Zertifizierers vom Forstunternehmen Perhutani nicht länger erfüllt und umgesetzt werden konnten. Dies betrifft in erster Linie Maßnahmen gegen illegale Holzeinschläge durch die lokale Bevölkerung und durch organisierte Banden, teilweise verbunden mit immer häufigeren Gewalttaten. Eine staatliche Kontrollen fehlt nahezu vollständig. Das Unternehmen war allerdings auch nicht in der Lage, die im Zertifizierungsprozess aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten ausreichend umzusetzen.

Aus diesem Grund war die FSC-Zertifizierung bereits im August letzten Jahren für einen fünf Distrikte war des Distrikts entzogen worden. Da Perhutani nun weiterhin nicht ausreichend auf die sozialen Konflikte reagierte, war die Suspendierung für Rainforest Alliance geboten.

Die FSC-Arbeitsgruppe sieht in dieser Suspendierung das Qualitätsniveau und die Glaubwürdigkeit der FSC-Zertifizierung unter Beweis gestellt. Nur eine strikte und lückenlose Kontrolle der einzelnen FSC-Zertifikate könne das große Vertrauen der Umwelt- und Verbraucherverbände in das FSC-Siegel auf Dauer erhalten.

Quelle: Pressemitteilung der FSC AG D vom 27.08.2001

Estland: Über 1 Mio ha FSC-Wald

Nach dreijähriger Vorbereitung sind in Estland über eine Millionen Hektar Staatswald FSC-zertifiziert worden. Damit stellt Estland eine der größten FSC-zertifizierten Flächen in Osteuropa. Die neu zertifizierte Fläche umfasst 38 Prozent der landesweiten Waldfläche und wird durch RMK, das Unternehmen der estnischen Staatsforste, bewirtschaftet.

Über 40% des exportierten Sägeholzes geht nach Grossbritannien. Weitere wichtige Exportregionen sind Deutschland, Skandinavien sowie Nordafrika.

Quelle: FSC News+Notes, 02/2002

FSC-Zertifikate weltweit im Internet

Der FSC-International hat eine Datenbank erstellt, die alle FSC-Zertifikate weltweit enthält. Die Datenbank ist unter der Adresse

<http://www.fsc-info.org>

erreichbar. Die Datenbank enthält sowohl die FSC-Zertifikate für Waldbewirtschaftung (Forest Management FM) wie auch die COC-Zertifikate für Holzbe- und -verarbeitende Unternehmen. Es stehen umfassende Suchfunktionen zur Verfügung. Suchkriterien

sind neben dem Zertifikatsträger und der Zertifikatsnummer auch regionale Kriterien sowie Baumarten.

Die Datenbank ist jedoch keine Holzbörse. Man will vielmehr dem Anspruch des FSC Genüge leisten, Vorreiter in Sachen Nachvollziehbarkeit und Transparenz im internationalen Holzhandel mit Hilfe frei zugänglicher Kontrollinstrumentarien zu sein. Dies sei ein wichtiger Baustein für die Glaubwürdigkeit eines Zertifizierungssystems.

Quelle: FSC Arbeitsgruppe Deutschland

FSC ist auf Konflikte vorbereitet Fertige Strategien und Strukturen zur Lösung

Was im ökologischen Landbau regelmäßig vorkommt, zieht auch an der FSC-Zertifizierung nicht vorbei: Betriebe verstoßen gegen die Richtlinien, und ihnen wird das Zertifikat entzogen. Jüngste Beispiele sind Ilmest in der Ukraine und der Teakplantagen-Betreiber PT Diamond Raya, Indonesien. Ein FSC-Zertifizierer kann sich zu diesem Schritt gezwungen sehen, wenn er auf Unregelmäßigkeiten in einem zertifizierten Betrieb stößt, z. B. bei dem jährlichen Überprüfungsaudit. Oder ein externer Stakeholder, z. B. ein Naturschutzverband, reicht Beschwerde gegen das vergebene Zertifikat ein. Der FSC hat in seinen Richtlinien zur Konfliktlösung (Interim Dispute Resolution Protocol) klar geregelt wie ein Stakeholder bei einer Beschwerde vorgehen muss. Zuerst wird versucht, den Konflikt direkt mit dem betroffenen Waldbetrieb zu lösen. Ist dies nicht möglich, wendet sich der Beschwerdeführer mit einem Brief an den Zertifizierer und seinen unabhängigen Prüfungsausschuss. Diese gehen den Vorwürfen nach und fällen ihre Entscheidung. Für den Waldbetrieb kann das bedeuten, dass er neue Auflagen erfüllen muss. Bei gravierenden Verstößen gegen die Prinzipien und Kriterien des FSC entzieht der Zertifizierer das Gütesiegel. Fällt die Entscheidung des Zertifizierers nicht im Sinne des Beschwerdeführers aus, kann der Konfliktlösungsausschuss des FSC eingeschaltet werden, der sich um eine Klärung des Streitfalls bemüht.

Quelle: WWF Deutschland

WWF-Studie - 13 Prozent aus illegalem Einschlag

Laut einer Studie des WWF kommen etwa 13 Prozent der in den G8-Staaten und China erworbenen Holzprodukte aus illegalem Einschlag. Das wären mindestens 53 Millionen Kubikmeter. Der WWF schätzt, dass

Kontakt

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz
Fax 06131 239839

Dr. Thomas Rätz
Tel. 06131 2398 -27
traetz@gstbrp.de

Dr. Stefan Schaefer
Tel. 06131 2398 -24
dschaefer@gstbrp.de

Weitere aktuelle Informationen im Internet unter:
<http://www.gstbrp.de>, Auswahl FSC-Zertifizierung

in Teilen Russlands und in Indonesien zwischen 60 und 80 Prozent der Bäume illegal gefällt werden.

Aus Sicht des WWF ist daher mehr Transparenz im internationalen Holzhandel notwendig. Nur so könne der Raubbau an den Wäldern gestoppt und die nachhaltige Holzwirtschaft vorangetrieben werden. Hier seien nun die G8-Staaten gefordert.

Der WWF plädiert dafür, das öffentliche Beschaffungswesen entsprechend zu reformieren. Knapp 20 Prozent des importierten Holzes gingen immerhin in den öffentlichen Sektor. Ein erfolgversprechender Ansatz sei die Zertifizierung nach FSC.

Quelle: WWF

FSC-Aktion des WWF in Rotterdam (Anfang 2002)



Termine

- | | |
|---------------|---|
| 24.08.-04.09. | World Summit on Sustainable Development, Johannesburg |
| 22.-27.11. | Vollversammlung FSC-International, Oaxaca, Mexico |